

Für den/die Schulträger

**Vorlagetermin**  
 Regierungspräsidium  
**spätestens bis 01.11.2013**

**Erweiterungsantrag  
 Ganztagschule  
 in offener Angebotsform  
 zum Schuljahr 2014/15**

Auf dem Dienstweg

Staatliches Schulamt

Regierungspräsidium

Kultusministerium

STADT KARLSRUHE - Schul- und Sportamt -				
Eing. 01. Aug. 2013				
Abt.	Rückspr.	Antw. Entw.	Erled.	ZdA

**Antrag der Stadt/Gemeinde Stadt Karlsruhe  
 auf Erweiterung des Ganztagsbetriebs mit offener Angebotsform an folgender Schule:**

Schulname	<b>Schloss-Schule Durlach</b>
Dienststellennummer	<b>04130102</b>
Straße	<b>Prinzessenstraße 1</b>
PLZ/Ort	<b>76227 Karlsruhe</b>
Telefon	<b>0721-1334732</b>
Fax	<b>0721-1334735</b>
E-mail	<b>poststelle@04130102.schule.bwl.de</b>
Schulleitung	<b>Herr Springer</b>
Schulträger	<b>Stadt Karlsruhe</b>
ggf. weitere beteiligte Kommunen	
Staatliches Schulamt	<b>Karlsruhe</b>

Genehmigung der Ganztagschule vom 25.04.2013, Az.:71 S 13 KA-Schloss

**Anlagen:**

- |  | Ist beigelegt                       |
|--|-------------------------------------|
| 1 Erklärung des Schulträgers / der Schulträger zur Übernahme der Sachkosten sowie der Personalkosten für Betreuung, auch beim Mittagessen und in der Mittagsfreizeit für den erweiterten Ganztagsbetrieb | <input type="checkbox"/>            |
| 2 Angaben der Schule zu den formalen Genehmigungsvoraussetzungen   | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3 Bestätigung der Schule, dass die pädagogische Konzeption auf die erweiterten Ganztagsklassen übertragen wird. Ein exemplarischer Stundenplan ist beigelegt.  | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4 Stellungnahme des Staatlichen Schulamts (entfällt bei Gym)   |                                     |
| 5 Stellungnahme des Regierungspräsidiums   |                                     |

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Oberbürgermeisters / Bürgermeisters

Dienstsiegel

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Schulleitung

Dienstsiegel

## Anlage 2: Formale Genehmigungsvoraussetzungen

(von der Schule auszufüllen)

### a) Antrag für folgende Schulart:

- GS                       HS                       WRS                       FöS<sup>1</sup>  
 RS                       Gym

### b) Wochentage und Zeitrahmen:

GS		HS / WRS / RS / GYM / FÖS	
mindestens vier Wochentage z.B. 8:30 bis 15:30 Uhr	<input checked="" type="checkbox"/>	mindestens vier Wochentage z.B. 8:00 bis 15:00 Uhr	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	3	Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

### Vorgabe neue Rhythmisierung:

An Grundschulen sollen nicht mehr als 4 Unterrichtsstunden, in weiterführenden Schulen nicht mehr als 5 Unterrichtsstunden am Vormittag stattfinden. 2 längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, ggf. späterer Unterrichtsbeginn.  
Abweichungen bitte in Anlage 3 begründen!

<sup>1</sup>Für die Förderschulen wird auf die Möglichkeit der ergänzenden Angebote hingewiesen  
(vgl. Schreiben des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport vom 17.1.2006, Az: 35-6411.705/236).

**c) teilnehmende Klassen, Schüler/innen:**

(Hortschüler/innen zählen nicht als teilnehmende Schüler/innen)

Eine Ganztagsklasse erreicht **dauerhaft an 4 Tagen die durchschnittliche Klassenstärke** der jeweiligen Klassenstufe.

und

Dauerhaft durchschnittliche Klassenstärke mit täglich mindestens 20 Ganztagschüler/innen je Klassenstufe die verbindlich an 3 oder 4 Tagen am GTS-Betrieb angemeldet sind (Wahlmöglichkeit schränkt sich ein, wenn Nachmittage mit Unterricht nach Kontingenzstundentafel stattfinden).

Der sukzessive Ausbau ist möglich, mit dem Ziel, dass im Endausbau ein Zug oder mehrere Klassen /Klassenstufen eingerichtet sind.

Klassenstufe	Gesamtzahl der Klassen	Gesamtzahl der Schüler/innen	Ø Klassenstärke	Anzahl der bereits genehmigten GT-Klassen	Erweiterung - Anzahl der neu hinzukommenden GT-Klassen	Am Ganztagsschulangebot teilnehmende Schüler/innen in den <u>neu</u> hinzukommenden GT-Klassen		Ausnahmen zum Erreichen der durchschnittlichen Klassenstärke *		Einrichtung / Ausbau im SJ
						an 4 Tagen	an 3 Tagen	an 2 Tagen	an 1 Tag	
1	JüK mit 2	104								
2	9	98	22,4	2	2	46				14/15
3	JüK mit 4	85								
4	8	96	22,6	0	4	40 Ausb. 80				14/15 Ausb 15/16
Σ 1-4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										
Σ 5-10										

\* In Ausnahmefällen können zum Erreichen der durchschnittlichen Klassenstärke an allen 4 Tagen Schüler am Ganztagsbetrieb teilnehmen, die nur an zwei Tagen, bzw. an einem Tag angemeldet sind.

**d) Ausnahme: durchgängig einzügige Grundschulen / durchgängig einzügige Hauptschulen**

Es muss dauerhaft mindestens eine jahrgangsübergreifende Ganztagsgruppe mit mindestens 20 Schüler/-innen eingerichtet werden, die an 4 Tagen am Ganztagsbetrieb teilnimmt.

GS: 6 LWS je Ganztagsgruppe; HS: 2 LWS je Ganztagsgruppe

Klassenstufe	Gesamtzahl der Schüler	Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen	Einrichtung/Ausbau im Schuljahr	Gruppenbildung aus den Klassenstufen
1				
2				
3				
4				
Summen GS/ Grundstufe FÖS				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
Summen HS/WRS/ Hauptstufe FÖS				

### Anlage 3: Angaben zur pädagogischen Konzeption der Schule

(von der Schule auszufüllen)

Die pädagogische Konzeption des Antrags auf Einrichtung einer Ganztagschule vom 19.09.2012 wird auf die neu beantragen Ganztagsklassen (Erweiterung des Ganztagsbetriebs) übertragen.

Die pädagogische Konzeption wurde in den vergangenen Jahren wie folgt weiterentwickelt (stichwortartig):

Die neue Rhythmisierung kann aus folgenden belegbaren Gründen nicht umgesetzt werden:

Ein exemplarischer Stundenplan ist beigefügt.

**Anlage 4: Stellungnahme des Staatlichen Schulamts** (entfällt bei Gym)

(vom zuständigen Staatlichen Schulamt auszufüllen)

	ja	nein
1 Stellungnahme der Schule, dass die Pädagogische Konzeption auf die Erweiterung des Ganztagsbetriebs übertragen wird. Ein exemplarischer Stundenplan ist beigelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Abweichungen von den Vorgaben zur Rhythmisierung sind durch Fakten (Fachraumbelegung, Fahrplan ÖPNV, regionale Besonderheiten, dezidiertem Elternwunsch) begründet und nachgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Die angegebene Klassenzahl und die daraus sich ergebenden Lehrerwochenstunden entsprechen den Vorgaben. Bei "nein": Begründung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nach Prüfung ergibt sich folgende Klassenzahl: Daraus ergeben sich folgende LWS:		
4 Erklärung des Schulträgers zur Übernahme der sächlichen und personellen Kosten für das Mittagessen und die Betreuung der Mittagsfreizeit für den erweiterten Ganztagsbetrieb liegt vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkung(en):

- Die Anlage zum Antrag des Schulträgers wird befürwortend vorgelegt.
- Die Anlage zum Antrag des Schulträgers wird an die Schule zurückgegeben.  
Begründung:

Datum:

Unterschrift:

Dienstsiegel

## **Anlage 5: Stellungnahme des Regierungspräsidiums**

(vom zuständigen Regierungspräsidium auszufüllen)

Der Antrag des Schulträgers auf Erweiterung des Ganztagsbetriebs in offener Angebotsform an der

**Schloss-Schule Durlach**  
**04130102**  
**Prinzessenstraße 1**  
**76227 Karlsruhe**

wurde fristgerecht eingereicht.

Er wurde hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen geprüft und wird

- befürwortet  
 nicht befürwortet

Der Antrag wird aus folgenden Gründen nicht befürwortet:

, den

Unterschrift:

Dienstsiegel

## Übersicht über das Ganztagschulprogramm des Landes

	<b>Bedarfsorientierter Ausbau von Ganztagschulen in BW</b>		<b>Chancen durch Bildung - Investitionsoffensive Ganztagschule</b>
	<b>Ganztagschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung</b>	<b>Ganztagschulen in offener Angebotsform</b>	<b>Schulbauförderprogramm</b>
<b>Ziel</b>	Ziel ist es Ganztagschulen an öffentlichen Grundschulen und allgemein bildenden Schulen im Sekundarbereich I bedarfsorientiert und flächendeckend einzurichten, d.h. jede Schülerin und jeder Schüler soll bei Bedarf die Möglichkeit haben, eine Ganztagschule in erreichbarer Nähe zu besuchen.		
<b>Umsetzung</b>			innerhalb von 9 Jahren (bis 2014)
<b>Schularten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschulen</li> <li>• Hauptschulen/WRS</li> <li>• Förderschulen in enger räumlicher Nähe zu einer GTS-HS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschulen</li> <li>• Hauptschulen/WRS</li> <li>• Realschulen</li> <li>• Gymnasien (Sek. I)</li> <li>• Sonderschulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschulen</li> <li>• Hauptschulen/WRS</li> <li>• Realschulen</li> <li>• Gymnasien (ohne Oberstufe)</li> <li>• Sonderschulen</li> </ul>

## **Anlage 4: Pädagogisches Konzept der Schule**

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen kurze stichwortartige Sätze, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

### **1. Schulsituation**

1.1 Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

Die Schloss-Schule Durlach liegt im Zentrum des größten Karlsruher Stadtteils und wird von sozial benachteiligten oder bildungsfernen Familien bis hin zu Kindern aus Akademikerfamilien besucht. Durch das besondere Profil der Jahrgangsmischung besuchen zudem ein hoher Anteil an Kindern aus anderen Schulbezirken die Schloss-Schule, ein Großteil dieser ist überdurchschnittlich begabt oder hat eine festgestellte Hochbegabung.

Bisher sind von den aktuell ca. 370 Schülerinnen und Schülern bereits ca. 80 im städtischen Hort, weitere 100 in der Elterninitiative Ganztagesbetreuung und weitere 40 im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms des Landes Baden-Württemberg bis mindestens 17 Uhr betreut. Weitere 100 Kinder sind in der Ergänzenden Betreuung großteils bis 14 Uhr angemeldet.

### **2. Leitbild und Bildungskonzept der Schule**

2.1 Welche Bildungsziele und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept der Schule zu Grunde?

Leitbild:

Individuelles Lernen in der Gemeinschaft

Jedes Kind von Anfang an seiner Begabung und seinem Entwicklungsstand entsprechend individuell zu fördern und sich dabei als Teil einer Gemeinschaft wiederzufinden – das ist uns wichtig.

- Deshalb arbeiten wir in den Klassen 1/2 und 3/4 jahrgangsübergreifend.
- Die an der Schule entwickelten Unterrichtsbausteine und -module sowie die Projektwochen sind zentrale Schwerpunkte unserer Arbeit.
- Wir fordern und fördern ein soziales Miteinander, das geprägt ist von Toleranz, Offenheit und Respekt. Dies erreichen wir durch offene Arbeitsformen, die die Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellen.
- Die Bereitschaft zur kritischen Reflexion und ein ständiger Erfahrungsaustausch im Kollegium bezüglich Themen, Inhalten und Materialien fördern das gemeinschaftliche Planen und die Qualitätssteigerung unserer Arbeit.
- Unterstützt werden wir in unserer pädagogischen Arbeit durch die intensive Kooperation mit inner- und außerschulischen Partnern.

Auf der Basis des Leitbilds unserer Schule soll das Mehr an Lernzeit in der GTS den einzelnen Kindern folgende Vorteile bringen:

- Zeitlich sinnvoll angeordnete Lern-, Erholungs- und Bewegungsphasen fördern alters- und entwicklungsgerecht individuelle Begabungen und Interessen.
- Das selbsttätige Tun der Schüler fördert nicht nur das soziale Miteinander, sondern eröffnet

den Lehrkräften die Möglichkeit auf der Grundlage sorgfältiger Beobachtung zu bewerten und individuell zu fördern.

- Die Schule gestaltet einen gemeinsamen Lebens- und Arbeitsraum für Erwachsene und Kinder.

## 2.2 Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt?

Betreute Lern- und Übungszeiten durch Lehrkräfte und Erzieher ermöglichen eine intensivere Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten.

Tägliche und über den Tag verteilte Leseangebote, sowohl unterrichtlich gelenkt als auch von den Schülern frei gestaltet, sind ein besonderes Anliegen unserer Schule.

Gezielte Wahlmöglichkeiten und eine höhere Vertrauensebene durch die gemeinsam verbrachte Zeit schaffen Gestaltungsmöglichkeiten und ein höheres Maß an Mitsprache für die Lernenden.

## 3. Organisationsstruktur der Ganztagschule

- 3.1 Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden? (Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen der Landeskonzption. Bei Abweichungen hiervon ist dies detailliert zu begründen. Ein exemplarischer Stundenplan ist darzustellen/beizufügen).

Folgende Zeitstruktur ist vorgesehen:

GTS			HTS	
von	bis		von	bis
07:30	07:45	Ankommen		
07:45	08:30	1. UE	1. UE	07:45 08:30
08:35	09:20	2. UE	2. UE	08:35 09:20
09:20	09:40	Bewegungspause	Bewegungspause	09:20 09:40
09:40	10:25	3. UE	3. UE	09:40 10:25
10:30	11:15	4. UE	4. UE	10:30 11:15
11:15	11:35	Bewegungspause	Bewegungspause	11:15 11:35
11:35	12:05	Lern-/Übungszeit	5. UE	11:35 12:20
12:05	12:20	Lese- /Entspannungszeit	6.UE	12:25 13:10
12:20	12:55	Mittagessen		
12:55	13:10	Lese- /Entspannungszeit		
13:10	13:30	Bewegungspause		
13:30	14:15	5. UE		
14:20	15:05	6. UE		
15:10	15:40	Lern-/Übungszeit		

### 3.2 Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb gewährleistet?

Der neurhythmisierte Vormittag findet auch Einzug im Halbtagesbetrieb. Alle Schüler beginnen den Unterrichtstag um 7.45 Uhr. Nach zwei Unterrichtseinheiten folgt eine erste gemeinsame Bewegungspause von 20 Minuten. Darauf folgt ein zweiter Unterrichtsblock von zwei Unterrichtsstunden, der ebenfalls mit einer gemeinsamen zwanzigminütigen Bewegungspause endet.

Nun beginnt für die Schüler der Halbtagesgrundschule der dritte Unterrichtsblock. Auf dem Plan der Schüler der Ganztagesgrundschule steht hier jedoch die Lern- und Übungszeit, gefolgt von der Lese- und Entspannungszeit. Das Mittagessen der Ganztageschüler findet nun zeitversetzt von 12.20 Uhr – 12.55 Uhr statt, wohingegen die Schüler der Halbtageschule ab 13.10 Uhr essen können. Nach der Lese- und Entspannungszeit folgt für die Ganztageschüler eine weitere Bewegungspause, an der zum Teil auch Schüler der Betreuungsgruppen teilnehmen können. Ab 13.30 Uhr fängt nun für die Ganztageschüler der dritte Unterrichtsblock statt, während Schüler der Halbtageschule die Möglichkeit haben an Jugendbegleiterprogrammen und Hausaufgabenbetreuungsangeboten teilzunehmen. Der Schultag für die Ganztageschüler endet nach einer weiteren Lern- und Übungszeit um 15.40 Uhr. Die Jugendbegleiterangebote enden zu unterschiedlichen Zeiten..

### 3.3 Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens? (Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens, Betreuung beim Mittagessen)

Der Schulträger baut Räume der ehemaligen Hauptschule zu Speisesaal mit Essenausgabe um. Eine Warm- und Kalttheke wurden bereits angeschafft. Ebenfalls stellt der Schulträger das Personal für die Essenausgabe und die Betreuung während der Mittagszeit. Begleitend dazu nehmen Lehrkräfte am Mittagessen teil.

#### 3.4 Erläutern Sie die pädagogischen Gestaltungselemente der Mittagspause / des Mittagsbandes.

Nach dem Mittagessen besteht für die Kinder die Möglichkeit Spielangebote wie Tischtennis, Gesellschaftsspiele, Tischfußball oder ruhige Rückzugsmöglichkeiten zum Lesen oder Entspannen aufzusuchen. Neben dem städtischen Personal zur Betreuung macht die Sozialarbeiterin weitere Angebote. Die Räumlichkeiten hierzu bestehen bereits, jedoch müssen sie den Erfordernissen des Ganztagesbetriebs noch angepasst und entsprechend ausgestattet werden. Spiele und Spielgeräte sind bereits an der Schule vorhanden und werden weiter ergänzt. Jene freie Spiel- bzw. Entspannungsphase mündet in eine gemeinsame Bewegungspause im Hof, der bereits durch einen Spielplatz erweitert wurde, und der mit den bereits vorhandenen Spielekisten (Bälle, Seile, kleine Sportgeräte) und der ebenfalls vorhandenen Boulderwand zahlreiche Bewegungsanlässe bietet.

#### 3.5 In welcher Form sollen die zusätzlichen Betreuungsangebote organisiert werden? (klassen- oder jahrgangübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz)

Die zusätzlichen Betreuungsangebote vor dem täglichen Unterrichtsbeginn sollen von ehrenamtlichen Helfern v. a. aus der Elternschaft übernommen werden.

Die Angebote am Nachmittag werden durch bereits bestehende Kooperationen mit örtlichen Sport- und Musikvereinen sowie durch den Einsatz von Jugendbegleitern abgedeckt. Den Kindern der Ganztageschule wird ermöglicht halbjährlich aus diesem AG-Angebot zu wählen. In den vergangenen Jahren wurden den Kindern folgende AGs angeboten:

Mittelalter-AG	Tanz-AG	Band-AG	Schwimm-AG
Basketball-AG	AG Bewegungsspiele	Theater-AG	Schach-AG
Bastel-AG	Mal-AG	Englisch-AG	Experimentier-AG

Diese sollen auch in Zukunft weiter bestehen und den Kindern der Ganztageschule bevorzugt offen stehen.

Zusätzlich sind 2 Lehrerwochenstunden für individuelle Förder- oder Förderangebote am Nachmittag vorgesehen.

### 3.6 Welche Raumplanung gibt es für Lern- und Freizeitangebote?

Für die Lernangebote sollen die Raumangebote, die mit dem Wegfall der Hauptschule entstanden, genutzt werden. Für die Freizeitangebote sollen die momentan bestehenden Räume der Kernzeit genutzt werden, zusätzlich soll an zwei Nachmittagen die benachbarte Weiherhof-Sporthalle (zumindest teilweise) zur Verfügung stehen.

Die bestehenden Räume müssen den Anforderungen einer Ganztageschule in Bezug auf Mobiliar und Ausstattung angepasst werden.

### 3.7 Welche Regelungen gibt es zur Personalstruktur und Personalorganisation? (geregelter Einsatzbereich der Lehrkräfte und des pädagogisch tätigen Personals, Kooperationszeiten, Teambesprechungen, Steuergruppe)

Die Lehrkräfte decken den Unterrichtsvormittag sowie die darin enthaltenen Pausen und die Lern- und Übungszeiten ab. Auch der Unterricht am Nachmittag und die Förder- und Förderangebote werden von Lehrkräften durchgeführt. Personelle Umstrukturierungen aufgrund des Ganztagesbetriebes sind nicht vorgesehen, je nach Anzahl der GTS-Klassen evt. eine Erweiterung des Kollegiums aufgrund der sechs zusätzlichen Stunden pro GTS-Klasse.

Die Lehrkräfte haben an dem Tag, an dem kein Nachmittagsunterricht stattfindet, Präsenzzeit. In dieser finden ca. alle 14 Tage Teambesprechungen entweder in Stufenteams oder Schulentwicklungsteams statt. Die Steuergruppe kommt einmal monatlich zusammen. Die Teilnahme an den Teambesprechungen ist für alle Lehrkräfte verpflichtend. Zwei Mal jährlich finden Besprechungen mit den Kooperationspartnern aus den Vereinen und dem Jugendbegleiterprogramm statt.

### 3.8 Inwieweit sind Eltern und Schüler/-innen in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

Das Gesamtkonzept wurde mit intensiver Elternbeteiligung entwickelt. Die Elternschaft war von Beginn an mit in die Konzeption und Planung einbezogen. Vertreter des Elternbeirats waren Mitglieder der Arbeitsgruppe GTS und nahmen an allen entscheidungsrelevanten Sitzungen dieser Gruppe teil. Dadurch wurde der Planungsstand stets allen Eltern transparent und jederzeit die Möglichkeit geschaffen Ideen zur Gestaltung oder Umsetzung miteinzubringen.

Der Entwurf des pädagogischen Konzepts wurde den Eltern zur Verfügung gestellt. Die Rückmeldungen der Eltern fanden in der endgültigen Konzeption Berücksichtigung.

Im Betrieb selbst ist der Förderverein mit verschiedenen Projekten sowohl mit finanzieller, als auch personeller Unterstützung eingebunden. Die enge Zusammenarbeit mit der Elterninitiative Ganztagesbetreuung an der Schloss-Schule soll

### 3.9 Mit welchen Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen?

Die Schloss-Schule arbeitet zusammen mit  
Turnerschaft Durlach  
Turngemeinde Aue  
DLRG Karlsruhe, Ortsgruppe Durlach  
ESG Frankonia  
Musikverein Durlach  
Kinder- und Jugendhaus Durlach  
Musikschule Tonkultur  
Stadtbibliothek  
Markgrafen-Gymnasium im Rahmen von Sozial-Projekten/ Schülermentoren

#### **4. Pädagogische Gestaltungselemente**

Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag inkl. Mittagsband ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitzielen der Schule?

Ein steter Wechsel zwischen Unterrichts- und Bewegungsphasen, Lern- und Übungszeiten, Lese- und Entspannungszeiten über den Tag verteilt, entzerrt und rhythmisiert den Schulalltag. Die Übungszeiten sind unmittelbar zeitlich und inhaltlich mit den Unterrichtsstunden verknüpft. Die gemeinsam verbrachte Zeit sorgt für eine positive Entwicklung sozialer Kompetenzen. Die Möglichkeit eigenständig freie Zeit zu strukturieren, stärkt die personale Kompetenz. Die Fördermöglichkeiten im jahrgangsübergreifenden Unterricht und das projektartige Arbeiten werden in der Ganztageschule weiter ausgebaut.

##### Übergang Kindergarten – Grundschule

- Regelmäßige Besuche der Kooperationslehrerin in den Kindergärten
- Pädagogischer Austausch mit den Erzieherinnen vor Ort
- Bei Förderbedarf Möglichkeit der Teilnahme am Projekt: „Schulreifes Kind“
- Schulanmeldung mit begleitender Schnupperstunde
- Möglichkeiten der Schullaufbahnberatung
- Besuch einer Unterrichtsstunde gemeinsam mit den Erstklässlern
- Projekt: „Fit und stark für die Schloss-Schule“ – In sechs Einheiten wird der Schulanfänger mit den örtlichen Gegebenheiten und den verantwortlichen Personen vertraut gemacht und sein Selbstbewusstsein gestärkt.

##### Übergang Grundschule – weiterführende Schulen

Die Schloss-Schule hat je eine Kooperationsbeauftragte in jeder Schulart.  
Im Markgrafen-Gymnasium fanden zwei Kooperationstreffen im Schuljahr 2011/ 2012 statt, in denen eine enge Zusammenarbeit in den ersten Schulwochen zwischen 3-4 Lehrerinnen und den Fünftklässlerinnen vereinbart wurden. In einem zweiten Treffen stand der Fachbereich Deutsch im Mittelpunkt, in denen Kompetenzen und Inhalte der jeweiligen Klassenstufe verglichen wurden und Förderschwerpunkte besprochen wurden.  
Weiterhin wurden verabredet:

- Schnuppertag der zukünftigen Fünftklässler an der neuen weiterführenden Schule
- Gegenseitige Hospitation der Lehrkräfte, um Unterrichtsmethoden weiterzuentwickeln und abzustimmen.

#### 4.1 Beschreiben Sie das Lern- und Förderkonzept der Schule.

##### Leseschule

Die Lesekompetenz wird an unserer Schule auf vielfältige Weise gefördert. Durch den Gebrauch von Lesehäusern werden die SchülerInnen zu täglichem Vorlesen motiviert. Zusätzlich unterstützen die Leseeltern das Lesetraining während der Schulzeit mit einzelnen Schülern. Dies schafft die Voraussetzung für das verstehende Lesen, welches zum Bearbeiten der Bausteine und Module unerlässlich ist.

Buchpräsentationen, der Einsatz von Klassenlektüren und der Besuch der Bibliothek sind weitere Maßnahmen zur Förderung der Lesefähigkeit.

##### bewegte Schule

Bewegung im und außerhalb des Unterrichts an unserer Schule ist uns wichtig. Arbeits- und Unterrichtssequenzen werden durch geleitete und freie Bewegungszeiten rhythmisiert. Für die drei Bewegungspausen stehen den SchülerInnen vielfältige mobile Spielangebote sowie ein teilweise neu gestalteter Schulhof mit fest installierten Spielgeräten zur Verfügung. Eine Zertifizierung zur Grundschule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt streben wir an.

Aufgrund der steigenden Schülerzahl mit Migrationshintergrund erarbeiteten wir ein Konzept zur Sprachförderung, welches im Ganztagesbetrieb umgesetzt werden soll. Ebenso arbeiten wir mit außerschulischen Partnern wie dem Internationalen Bund, der Kurse zur Sprachförderung anbietet, eng zusammen.

##### individuelle Förderung

Die Förderung der unterschiedlichen Begabungen unserer Schüler findet innerhalb der Baustein- und Modularbeit ihre Berücksichtigung. Die Schüler arbeiten selbständig in ihrem individuellen Lerntempo. Hierfür stehen ihnen multimediale Lernarrangements in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen zur Verfügung. Für Kinder mit besonderer Begabung besteht die Möglichkeit der Teilnahme an Hector-Projekten, die an unserer Schule angeboten werden. Die Bedürfnisse der lernschwachen Schüler finden ihre Berücksichtigung in der Kleingruppenförderung, in den Angeboten der LRS-Förderung sowie dem klasseninternen Patenhelfersystem. Auch hier unterstützt uns der Internationale Bund durch die Möglichkeit der Einzelförderung.

### Lernen lernen

Die Arbeit in der Klassenstufe 1-2 mit den Bausteinen ermöglicht jedem Kind ein individuelles Lerntempo und differenzierte Übungen. Dabei lernen sie selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten. In verschiedenen Übungseinheiten haben die Kinder die Möglichkeit eigene Lernstrategien zu entwickeln. In den Klassenstufen 3-4 werden die erworbenen Lernstrategien mit Modulen vertieft und erweitert.

### Motivationstraining

Das Gruppenangebot richtet sich an Schüler mit folgenden Verhaltensauffälligkeiten: Unruhe, Unlust, Störverhalten und Konzentrationsmangel. Durchgeführt wird dieses Training in einem achtwöchigen einstündigen Kurs. Methoden: verschiedene Wahrnehmungsübungen, Stilleübungen, Yogaübungen und Fantasiereisen. Das Training führt die Schulsozialarbeiterin in Kooperation mit einer Fachkraft durch.

### Einbindung der Schulsozialarbeiterin

Unsere Schulsozialarbeiterin Frau Krieger-Ludwig wird in unser Schulleben in den folgenden Bereichen eingebunden:

- Beratung von Lehrer/innen bei Auffälligkeiten von Schüler/innen,
- Die Beratung und Vermittlung von Hilfen für Schüler/innen und Eltern in schwierigen Lebenssituationen,
- Unterstützung der Schule bei der inneren Schulentwicklung und bei Vernetzungskonzepten

### Schulreifes Kind

Dieses Projekt soll Kindern optimale Startvoraussetzungen schaffen, die ihnen einen erfolgreichen Schulanfang ermöglichen. Entwicklungsverzögerungen können frühzeitig erkannt und gezielt durch individuelle entwicklungs- und kompetenzorientierte Fördermaßnahmen abgebaut werden. Die Kinder werden wöchentlich in der Schule von Lehrkräften in den Bereichen (Wahrnehmung, Sprache, Sozialverhalten, Motorik) unterstützt, die für ein gelingendes Schulleben grundlegend sind.

### Kooperation Kindergarten – Grundschule

Die Schloss-Schule kooperiert mit 16 Kindergärten. Zu Schuljahresbeginn wird gemeinsam mit den ErzieherInnen ein Kooperationsplan erstellt. In regelmäßigen Abständen besuchen Grundschullehrerinnen die Kindergärten, um gemeinsam im Team die zukünftigen Schulanfänger in verschiedenen Entwicklungsbereichen zu beobachten und zu unterstützen.

### Inklusion

In unserer Schule wurden Klassenräume so umgebaut und umgestaltet, dass hörgeschädigte Kinder unterrichtet werden können. Durch den Einsatz von FM-Anlagen und Lernbegleitern ist so die Inklusion hörgeschädigter Kinder in Regelklassen erfolgreich umgesetzt. Unterstützt wird dies durch eine enge Kooperation mit der Erich-Kästner Schule Karlsruhe.

4.2 Wie werden Aufgaben- und Übungszeiten in den Ganztagsablauf integriert?

Lern- und Übungszeiten sind auf den Vor- und Nachmittag verteilt und finden im Anschluss an einen Unterrichtsblock statt, sodass eine gezielte individuelle Förderung gewährleistet ist. Dies kann sowohl klassenintern als auch in Niveaugruppen stattfinden. Individuell gegebene Aufgaben werden in den zusätzlichen Lern- und Übungszeiten in der Schule weitestgehend erledigt. Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Fachpersonal unterstützen dabei beratend

## **5. Sonstiges**

5.1 Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

### **Ausbau Sozialarbeit**

Für die Kinder im Ganztagesbetrieb sind zusätzliche präventive Angebote, wie auch ein höheres Maß an Individualbetreuung notwendig. Die momentane 50% Stelle an der Schloss-Schule soll daher um weitere 50% ausgebaut werden.

### **Pädagogische Assistentin oder Pädagogischer Assistent**

Die bis 2011 besetzte Stelle der Pädagogischen Assistentin soll für den Ganztagesbetrieb wieder besetzt werden.

### **Bauliche Veränderungen an der Schule**

Für den Ganztagesbetrieb ist die Errichtung eines Speisesaals mit Küche notwendig. Zudem müssen Räume, die bisher als Klassenräume der Hauptschule genutzt wurden in der Inneneinrichtung den Erfordernissen des Ganztagesbetriebs mit Grundschulkindern angepasst werden. Im Bereich der Aussenanlagen ist ein Ausbau der Spiel- und Sportmöglichkeiten geplant.

### **Kernzeitbetreuung**

Seitens der Elternschaft und der Schule ist eine "Kernzeitbetreuung" (pädagogisches Fachpersonal der Stadt) vor Unterrichtsbeginn bis 7:45 Uhr gewünscht.

Im Mittagsband sowie nach 15:10 Uhr soll durch pädagogisches Personal der Stadt Karlsruhe betreut werden. Seitens der Elternschaft und der Schule ist gewünscht, dass im Anschluss an die Ganztageschule täglich eine städtische Betreuung (kostenpflichtig) bis 18:00 Uhr ermöglicht wird. Personal hierfür kann aus der Elterninitiative Ganztagesbetreuung übernommen werden.

## Anlage 6: Stellungnahme des Staatlichen Schulamts

(vom zuständigen Staatlichen Schulamt auszufüllen)

	ja	nein
1 Das pädagogische Konzept erscheint schlüssig und erfüllt die Vorgaben. Ein exemplarischer Stundenplan ist beigefügt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Abweichungen von den Vorgaben zur Rhythmisierung sind durch Fakten (Fachraumbelegung, Fahrplan ÖPNV, regionale Besonderheiten, dezidiertem Elternwunsch) begründet und nachgewiesen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Die angegebene Klassenzahl und die daraus sich ergebenden Lehrerwochenstunden entsprechen den Vorgaben. Bei "nein": Begründung:          Nach Prüfung ergibt sich folgende Klassenzahl: Daraus ergeben sich folgende LWS:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Beschlüsse der schulischen Gremien liegen vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Gemeinderatsbeschluss / Gemeinderatsbeschlüsse liegen vor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Erklärung des Schulträgers zur Übernahme der sächlichen und personellen Kosten für das Mittagessen und die Betreuung der Mittagsfreizeit liegt bei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkung(en):

- Die Anlage zum Antrag des Schulträgers wird befürwortend vorgelegt.
- Die Anlage zum Antrag des Schulträgers wird an die Schule zurückgegeben.  
Begründung:

Datum:

Unterschrift:

Dienstsiegel

## **Anlage 7: Stellungnahme des Regierungspräsidiums**

(vom zuständigen Regierungspräsidium auszufüllen)

Der Antrag des Schulträgers auf Einrichtung einer Ganztagschule in offener Angebotsform an der

**Schloss-Schule Durlach**  
**04130102**  
**Prinzessenstraße 1**  
**76227 Karlsruhe**

wurde fristgerecht eingereicht.

Er wurde hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen geprüft und wird

- befürwortet  
 nicht befürwortet

Der Antrag wird aus folgenden Gründen nicht befürwortet:

, den

Unterschrift:

Dienstsiegel

## Übersicht über das Ganztagschulprogramm des Landes

	Bedarfsorientierter Ausbau von Ganztagschulen in BW		Chancen durch Bildung - Investitionsoffensive Ganztagschule
	Ganztagschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung	Ganztagschulen in offener Angebotsform	Schulbauförderprogramm
<b>Ziel</b>	Ziel ist es Ganztagschulen an öffentlichen Grundschulen und allgemein bildenden Schulen im Sekundarbereich I bedarfsorientiert und flächendeckend einzurichten, d.h. jede Schülerin und jeder Schüler soll bei Bedarf die Möglichkeit haben, eine Ganztagschule in erreichbarer Nähe zu besuchen.		
<b>Umsetzung</b>			innerhalb von 9 Jahren (bis 2014)
<b>Schularten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschulen</li> <li>• Hauptschulen/WRS</li> <li>• Förderschulen in enger räumlicher Nähe zu einer GTS-HS</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschulen</li> <li>• Hauptschulen/WRS</li> <li>• Realschulen</li> <li>• Gymnasien (Sek. I)</li> <li>• Sonderschulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundschulen</li> <li>• Hauptschulen/WRS</li> <li>• Realschulen</li> <li>• Gymnasien (ohne Oberstufe)</li> <li>• Sonderschulen</li> </ul>

h2

## Exemplarischer Stundenplan für die Klassenstufe 1/2

von	bis	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:30	07:45	Ankommen				
07:45	08:30	Bewegung-Sport-Spiel	Mathematik	Mathematik	Mensch-Natur-Kultur	Mathematik
08:35	09:20	Mathematik	Mensch-Natur-Kultur	Deutsch	Mensch-Natur-Kultur	Bewegung-Sport-Spiel
09:20	09:40	Bewegungspause				
09:40	10:25	Deutsch	Religion	Mensch-Natur-Kultur	Mathematik	Deutsch
10:30	11:15	Religion	Deutsch	Mensch-Natur-Kultur	Bewegung-Sport-Spiel	Französisch
11:15	11:35	Bewegungspause				
11:35	12:05	Lern- und Übungszeit				
12:05	12:20	Lese- und Entspannungszeit				
12:20	12:55	Mittagessen				
12:55	13:10	Lese- und Entspannungszeit				
13:10	13:30	Bewegungspause				
13:30	14:15	Mensch-Natur-Kultur	Französisch	AG-Zeit	Deutsch	
14:20	15:05	Mensch-Natur-Kultur	AG-Zeit	AG-Zeit	AG-Zeit	
15:10	15:40	Lern- und Übungszeit				

Legende:

von Lehrkräften durchgeführt/ beaufsichtigt

von Personal des Schulträgers durchgeführt/ beaufsichtigt

von Lehrkräften oder Kooperationspartnern oder Jugendbegleitern durchgeführt/ beaufsichtigt

## Exemplarischer Stundenplan für die Klassenstufe 3/4

von	bis	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
07:30	07:45	Ankommen					
07:45	08:30	Bewegung-Sport-Spiel	Mathematik	Mathematik	Deutsch	Mathematik	
08:35	09:20	Mathematik	Mensch-Natur-Kultur	Deutsch	Mensch-Natur-Kultur	Deutsch	
09:20	09:40	Bewegungspause					
09:40	10:25	Deutsch	Religion	Mensch-Natur-Kultur	Bewegung-Sport-Spiel	Deutsch	
10:30	11:15	Religion	Deutsch	Mensch-Natur-Kultur	Bewegung-Sport-Spiel	Französisch	
11:15	11:35	Bewegungspause					
11:35	12:05	Lern- und Übungszeit					
12:05	12:20	Lese- und Entspannungszeit					
12:20	12:55	Mittagessen					
12:55	13:15	Lese- und Entspannungszeit					
13:15	13:35	Bewegungspause					
13:40	14:25	Mensch-Natur-Kultur	Französisch	AG-Zeit	Deutsch		
14:30	15:15	Mensch-Natur-Kultur	Mathematik	AG-Zeit	Mensch-Natur-Kultur		
15:15	15:40	Lern- und Übungszeit					

Legende:

 von Lehrkräften durchgeführt/ beaufsichtigt

 von Personal des Schulträgers durchgeführt/ beaufsichtigt

 von Lehrkräften oder Kooperationspartnern oder Jugendbegleitern durchgeführt/ beaufsichtigt